

# Kinder und Gift

Erste-Hilfe-Nachschlagewerk für Eltern



**GRATIS**  
**Mobile App**  
**Kinder und Gift**



Zur Vorbeugung  
und Akuthilfe



Mit Kontaktdaten von Giftinformationszentren  
und Lexikon giftiger Produkte und Pflanzen

Ein Service von **Espumisan® Emulsion**

 **BERLIN-CHEMIE**  
MENARINI

## Kinder und Gift

Diese App gehört  
auf jedes Smartphone  
... weil sie Kinderleben retten kann!

**TIPP:** Die stets griffbereite digitale Ergänzung zu diesem  
Ratgeber mit zahlreichen app-gestützten Funktionen

Vergiftungen bei Kindern gezielt vorbeugen und im  
Akutfall das Richtige tun

Neben vielen Infos und Tipps zur **Vorbeugung**  
enthält diese Gratis-App die beiden umfangreichen  
Lexika **Gifte im Haushalt** und **Giftpflanzen von A-Z**.  
Hilfreich ist auch das Kapitel zu **Vergiftungen mit  
Tensiden** (schäumende Produkte im Haushalt).

Im Akutfall kann u. a. schnell **Kontakt zu  
Giftinformationszentren** und anderen  
kompetenten Gesprächspartnern  
aufgenommen werden.

Jetzt gleich  
gratis Downloaden



[www.kigiApp.de](http://www.kigiApp.de)



Ein Service von **Espumisan®**

## Espumisan® Emulsion

bei gasbedingten 3-Monatskoliken und  
Spülmittelvergiftungen



- bei schäumenden Handspülmitteln
- bei Waschmitteln
- bei Seifen oder Allzweckreinigern

### Hinweis

Zur Anwendung als Erste Hilfe bei Tensid-vergiftungen sollte der Kinderarzt, der Hausarzt oder ein Giftinformationszentrum befragt werden.

# Inhalt

Vorwort .....	6
Wie verhindert man Vergiftungen? .....	7
Erkennen von Vergiftungen .....	8
Eine Vergiftung – was muss ich tun? .....	8
Erste Hilfe bei Vergiftungen .....	9

## Gefährliche Produkte

<b>A</b> Abflussreiniger • Arzneimittel/Medikamente • Allzweckreiniger .....	10–11
<b>B</b> Backofen-/Grillreiniger • Blumendünger .....	11
<b>D</b> Duftöle/ätherische Öle • Duschgele/Seifen/Shampoos .....	12
<b>E</b> Entkalker .....	13
<b>F</b> Fieberthermometer • Fleckenentferner • Frostschutzmittel/Enteiser .....	13–14
<b>G</b> Geschirrreiniger • Glasreiniger • Grillanzünder/Lampenöl .....	14–15
<b>I</b> Insektizide .....	16
<b>K</b> Klarspüler • Knicklichter/Leuchtstäbe • Kochsalz (Streusalz) • Klebstoffe • Knopfbatterien .....	16–19

<b>L</b> Lacke/Lackverdünner .....	19
<b>N</b> Nagellackentferner .....	19
<b>P</b> Parfüm/Rasierwasser • Pilze .....	20
<b>S</b> Spülmittel (Handspülmittel) .....	21
<b>T</b> Tabak .....	21
<b>W</b> Waschmittel • WC-Reiniger • WC-Steine/-Duftspüler • Weichspüler .....	22–23

## Giftige Pflanzen

Kinder und Pflanzen .....	24
Giftige Pflanzen in Wort und Bild .....	26

## Giftinformationszentren

Deutschland, Österreich, Schweiz .....	40
Impressum .....	42

# Vorwort

Liebe Eltern,  
unser kleiner Ratgeber soll Ihnen helfen, das Richtige zu tun, wenn sich Ihr Kind durch Mittel aus Haushalt, Hobby und Umwelt Vergiftungen zugezogen hat.

Wir hoffen für Sie, dass Ihnen das mit Ihrem Kind nicht passiert. Leider zeigt die Erfahrung allerdings, dass es insbesondere bei Kindern zwischen 1 und 4 Jahren immer wieder zu Vergiftungen kommt und viele Eltern im ersten Schreck nicht in der Lage sind, ihrem Kind zu helfen. Dabei ist es besonders die Erste Hilfe, die vielfach darüber entscheidet, wie ernsthaft eine Vergiftung die Gesundheit eines Kindes beeinträchtigt.

Mit dieser Broschüre zeigen wir Ihnen, wie Sie Vergiftungen erkennen und allgemeine Verhaltensregeln bei Vergiftungen berücksichtigen. Wir nennen Ihnen für die wichtigsten Produkte in Ihrem Haushalt die Möglichkeiten der Ersten Hilfe bei Ihrem Kind.

An dieser Stelle möchten wir Sie schon auf die wichtigsten Grundregeln aufmerksam machen:

## 1. Bewahren Sie Ruhe.

**2. Rufen Sie Ihren Kinderarzt (Hausarzt) oder ein Giftinformationszentrum an.**  
Diese können Ihnen meist sofort sagen, ob eine akute Gefahr besteht und was ggf. zu unternehmen ist.  
**Hier erhalten Sie auch die Information, ob ein Arzt- oder Krankenhausbesuch notwendig ist.**

Wir hoffen, dass dieser kleine Ratgeber Ihnen hilft, sich im Falle einer Vergiftung richtig zu verhalten.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre BERLIN-CHEMIE AG

## Hinweis

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass alle Angaben in diesem Ratgeber nach der verfügbaren Literatur gemacht wurden. Allerdings ändern sich die Zusammensetzungen einzelner im Haushalt gebräuchlicher Mittel ständig, so dass Sie vor jeder Maßnahme immer Ihren Arzt oder ein Giftinformationszentrum fragen sollten. Bei telefonischen Nachfragen sollte immer das Produkt zur Hand sein, damit nach der genauen Zusammensetzung gesucht werden kann. Bei Arztvorstellung betreffende Produkte oder Verpackungen immer mitbringen bzw. Etiketten vorzeigen.

# Wie verhindert man Vergiftungen?

Am einfachsten lassen sich Vergiftungen vermeiden, indem Gifte nicht in Reichweite von Kindern gelangen. Deshalb sollten Sie einige grundlegende Regeln befolgen:

- Alle gefährlichen Stoffe im Haushalt (Spülmittel, Waschmittel, Reiniger usw.) in verschließbaren Schränken außerhalb der Griff- und Reichweite von Kindern aufbewahren. Achten Sie beim Einkauf auf kindersichere Verschlüsse und Warnhinweise auf den Verpackungen.
- Lösungsmittel, Farben, Lacke, Beizmittel, Klebstoffe, Montageschaum usw. ebenfalls in verschlossenen Schränken und, wenn möglich, in für Kinder unzugänglichen Räumen aufbewahren.
- Vermeiden Sie Verwechslungen durch Umfüllen oder Umpacken! Heben Sie keine Reste gefährlicher Stoffe in dafür ungeeigneten Behältnissen (z.B. Getränkeflaschen, Lebensmittelverpackungen) auf.
- Alle im Haushalt und Hobby benutzten Produkte sofort nach Gebrauch vor dem Zugriff sichern.
- Keine Zigaretten, Zigarren usw. und keinen gefüllten Aschenbecher unbeaufsichtigt stehen lassen.
- Keinen Alkohol (auch keine Reste) in Reichweite von Kindern stehen lassen.
- Arzneimittel außerhalb der Reichweite von Kindern und verschlossen aufbewahren. Bei der versehentlichen Einnahme, Verabreichung oder Verwechslung von Arzneimitteln sollte in jedem Fall eine Konsultation mit einem Giftinformationszentrum erfolgen. Vor allem Herz-Kreislauf-Mittel, Schmerzmittel, Schlafmittel und Psychopharmaka können bei Kindern unter Umständen lebensbedrohliche Vergiftungen auslösen.
- Geben Sie Ihrem Kind keine Arzneimittel, die für Erwachsene bestimmt sind. Achten Sie auch bei frei verkäuflichen Mitteln darauf, ob diese zur äußerlichen oder innerlichen Anwendung bestimmt und für Kinder zugelassen sind. Um Verwechslungen zu vermeiden, sollten vor der Anwendung der Präparatename und die Wirkstärke überprüft werden.
- Informieren Sie sich ausführlich über alle Pflanzen, die Sie in Wohnung und Garten haben, damit Sie wissen, welche giftig sind und Gefahren für Kinder darstellen. Mit Hilfe des botanischen Namens ist eine Identifizierung am schnellsten möglich. Fragen Sie nach diesem Namen beim Kauf einer neuen Pflanze und notieren Sie ihn.
- Im eigenen Garten (besonders aber in unbekanntem Gelände) Kontrollen durchführen, bevor Sie Ihre Kinder unbeaufsichtigt spielen lassen. Achten Sie dabei besonders auf Ihnen unbekannte Pflanzen und Pilze, und erklären Sie Ihren Kindern, warum sie diese nicht essen dürfen.
- Ermahnen Sie Ihr Kind immer wieder, keine unbekannten Flüssigkeiten zu trinken und unbekannte Beeren oder Pilze nicht zu essen.

# Erkennen von Vergiftungen

Leider gibt es keine allgemeinen Anzeichen, an denen Sie eine Vergiftung erkennen können. Folgende Dinge sollten Sie misstrauisch machen:

- Spuren unbekannter Substanzen am Mund, den Händen und der Kleidung.
- Geruch nach Alkohol, Reinigungs-, Spül- und Lösungsmitteln oder ätherischen Ölen aus dem Mund.
- „Essende“ Kinder, denen Sie nichts zu essen gegeben haben.
- Fehlende Kippen aus Aschenbechern, zerbroselte oder fehlende Zigaretten, fehlende Tabletten etc.
- Geöffnete Verpackungen von Reinigungs-, Spül- oder Waschmitteln (besonders Gel-Waschmittelkissen) sowie Medikamenten etc., die vorher verschlossen waren.
- Plötzlich einsetzende Symptome, wie Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Bewegungsstörungen, Schwindel, Schweißausbrüche, plötzliche Verhaltensauffälligkeiten und Wesensveränderungen sowie vor allem unklare Bewusstlosigkeit.

**Bei allen diesen Symptomen denken Sie auch an eine Vergiftung und befragen Sie Ihr Kind vorsichtig und zurückhaltend, damit es Ihnen nicht aus Angst die Wahrheit verschweigt.**

**Bei bestehendem Verdacht auf eine Vergiftung rufen Sie Ihren Arzt oder ein Giftinformationszentrum an und fragen Sie, was Sie tun sollen.**



## Eine Vergiftung – was muss ich tun?

- **Bewahren Sie unbedingt Ruhe!**
- Bei Bewusstlosigkeit, Krämpfen, Atemstillstand sofort Maßnahmen der Ersten Hilfe durchführen (stabile Seitenlage, Mund-zu-Mund-Beatmung, Herzdruckmassage). Den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen.
- Rufen Sie umgehend Ihren Kinder- oder Hausarzt oder ein Giftinformationszentrum an und geben Sie die folgenden Informationen durch:
  - Wer hat sich vergiftet?  
Alter, Gewicht und Geschlecht des Kindes.
  - Womit trat die Vergiftung ein?  
Arzneimittel, Haushaltsprodukt, Chemikalie, Pflanze, Pilze, Tier, Lebensmittel usw. mit genauer Produktbezeichnung sowie ggf. Angabe der Inhaltsstoffe (z.B. durch Ablesen der Herstellerangaben von der Verpackung).
  - Wieviel wurde aufgenommen?
  - Wann ereignete sich die Vergiftung?  
Machen Sie eine möglichst genaue Zeitangabe.
  - Welche Erscheinungen sind aufgetreten?  
Zustand und Krankheitssymptome des Kindes, z.B. Übelkeit, Erbrechen, Husten, Benommenheit, Bewusstlosigkeit, Krämpfe usw.
  - Was wurde bereits unternommen?
  - Nennen Sie dem Arzt oder dem Giftinformationszentrum Ihre Telefonnummer, damit ggf. ein Rückruf bei Ihnen erfolgen kann.

## Erste Hilfe bei Vergiftungen

- Kein Erbrechen auslösen! Kein Salzwasser oder andere Hausmittel verabreichen! Sollte Erbrechen eintreten, das Kind in Kopftieflage bringen, damit das Erbrochene nicht in die Atemwege gelangt.
- Giftinformationszentrum oder Kinderarzt bzw. Hausarzt anrufen.
- Bei Bewusstseinstrübung Kind in die stabile Seitenlage bringen und sofort Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen.

**Haut:** Kleidung entfernen, Reinigung mit reichlich fließendem Wasser – bei unverletzter Haut auch mit Seife; keine Neutralisationsversuche bei Verätzungen mit Säuren oder Laugen.

**Augen:** Das betroffene Auge sofort unter fließendem Wasser mindestens 10 Minuten spülen, dabei Augenlider mit der Hand offen halten; bei Verätzungen danach umgehend zum Augenarzt oder in die Augenklinik.

**Atemwege:** Nach Einatmung giftiger Dämpfe: Frischluft! Beachten Sie die Gefahr der Selbstvergiftung bei einem Rettungsversuch (Atemschutz).

**Magen-Darm-Trakt:** Ein Glas (100–150 ml) Tee, Saft oder Leitungswasser trinken lassen (keine kohlensäurehaltigen Getränke). Milch nur auf ausdrückliche Anweisung des Arztes geben. Kein Erbrechen auslösen! Kein Salzwasser oder andere Hausmittel verabreichen! Sollte Erbrechen eintreten, das Kind in Kopftieflage bringen, damit das Erbrochene nicht in die Atemwege gelangt. Nicht ansprechbare

Kinder in die stabile Seitenlage bringen, damit bei einem möglichen Erbrechen keine Erstickungsgefahr droht.

Erbrochenes nicht sofort wegschütten. Aus dem Mageninhalt kann evtl. das Gift bestimmt werden, wenn Sie nicht wissen, woher die Vergiftung kommt.

Für die Erstbehandlung von Vergiftungen (nach Anweisung des Arztes oder eines Giftinformationszentrums) sollten Sie in Ihrer Hausapotheke Kohletabletten\* und einen Entschäumer\*\* vorrätig haben.

Weitere Maßnahmen nur nach Anweisung des Arztes oder eines Giftinformationszentrums, da z.B. provoziertes Erbrechen unter bestimmten Umständen lebensgefährlich sein kann.

\* **Medizinische Kohle** dient bei vielen Vergiftungen zur Bindung des Giftes.

\*\* **Entschäumer** werden nach Verschlucken von Tensiden (waschaktive Substanzen, die zur Schaumbildung neigen) verabreicht. Sie führen zu einer Auflösung des entstehenden Schaumes und verhindern damit den Übertritt in die Lunge.  
**Empfehlung:** Espumisan® Emulsion

# Gefährliche Produkte

## A) Abflussreiniger

### Inhaltsstoffe

Abflussreiniger enthalten in der Regel starke Laugen.

### Symptome

Auf der Haut und den Schleimhäuten in Rachen, Speiseröhre und Magen sowie auf der Hornhaut des Auges sind Verätzungen möglich.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen!  
Nur unmittelbar nach Verschlucken maximal 1 Glas Wasser trinken lassen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen.**

**Produkt oder Verpackung bereithalten!**

**Bei Symptomen den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen.**

## Arzneimittel/Medikamente

### Inhaltsstoffe

Arzneimittel können synthetische und/oder pflanzliche Wirkstoffe enthalten.

### Symptome

Abhängig von Menge und Zusammensetzung des eingenommenen Produkts können verschiedene Symptome auftreten.

### Sofort-/Laienhilfe

Aufgrund der Vielzahl von Arzneimitteln ist Laienhilfe ohne Arzt praktisch nicht möglich.

**Zur Gefährdungseinschätzung umgehend ein Giftinformationszentrum oder einen Arzt befragen und Menge sowie Name des Arzneimittels angeben!**

Bei drohender Bewusstlosigkeit stabile Seitenlage. Wenn nötig, Maßnahmen der Ersten Hilfe durchführen.

## Allzweckreiniger

### Inhaltsstoffe

Allzweckreiniger enthalten vorwiegend Tenside, z. T. Duftstoffe.

### Symptome

Nach Verschlucken stehen die schleimhautreizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und die Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Einen **Entschäumer\*\*** (Dosierungsanleitung!) geben; danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

**Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!**

## B) Backofen-/Grillreiniger

### Inhaltsstoffe

Backofen-/Grillreiniger enthalten meist starke Laugen in unterschiedlicher Konzentration.

### Symptome

Auf der Haut und den Schleimhäuten in Rachen, Speiseröhre und Magen sowie auf der Hornhaut des Auges sind Reizzonen bis Verätzungen möglich.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen!  
Nur unmittelbar nach Verschlucken maximal 1 Glas Wasser trinken lassen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen.**

**Produkt oder Verpackung bereithalten!**

**Bei auffälligen Symptomen den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen.**

## Blumendünger

### Inhaltsstoffe

Blumendünger enthalten meist Stickstoff-, Phosphat- und Kaliumverbindungen (= NPK-Dünger).

### Symptome

Nach Verschlucken geringer Mengen ist nicht mit Vergiftungsscheinungen zu rechnen. Erst bei größeren Mengen sind Übelkeit, Erbrechen und Durchfall möglich.

### Sofort-/Laienhilfe

Etwas Flüssigkeit trinken lassen. Zur Sicherheit sollte der Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragt werden.



\*\* Empfehlung: Espumisan® Emulsion

## Gefährliche Produkte

### D) Duftöle/ätherische Öle

#### Inhaltsstoffe

Duftöle und ätherische Öle in Produkten zur Luftverbesserung sowie Erkältungsmitteln zur äußerlichen oder inhalativen Anwendung enthalten flüchtige, stark riechende Pflanzenextrakte.

#### Symptome

Bei leichten Vergiftungen können Reizungen der Schleimhäute des Magen-Darm-Traktes mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen und Durchfall auftreten. Die Aufnahme größerer Mengen kann zu Schläfrigkeit, Unruhe, Zittrigkeit und Gangstörungen führen; Kreislaufstörungen, Bewusstlosigkeit und Krampfanfälle sind möglich.

**Achtung: Bei Säuglingen schon nach Verschlucken weniger Tropfen Erstickungsgefahr möglich!**

#### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen. Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen. Produkt oder Verpackung bereithalten!**

### Duschgele/Seifen/Shampoos

#### Inhaltsstoffe

Duschgele, Seifen und Shampoos enthalten häufig Tenside und Parfümstoffe.

#### Symptome

Nach Verschlucken steht die schleimhautreizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und die Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

#### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Einen **Entschäumer\*\*** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

**Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen.**

### E) Entkalker

#### Inhaltsstoffe

Entkalker enthalten meist schwache organische Säuren; es gibt auch Varianten mit starken anorganischen Säuren.

#### Symptome

Nach Verschlucken aufgekochter und verdünnter Entkalkerlösungen vordergründig schleimhautreizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen und Durchfall; je nach Zusammensetzung sind bei unverdünntem Entkalker auch Verätzungen möglich.

#### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen. Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen. Produkt oder Verpackung bereithalten!**

### F) Fieberthermometer

#### Inhaltsstoffe

Ältere Fieberthermometer enthalten meist metallisches Quecksilber bzw. blau- oder rotgefärbte Flüssigkeiten auf Alkoholbasis. Neuere analoge Fieberthermometer enthalten eine ungiftige Galliumlegierung (Galinstan®).

#### Symptome

Bei Verschlucken des Inhalts besteht in der Regel keine Vergiftungsgefahr, wenn es nicht zu Schnittverletzungen kommt. Verdunstet ausgelaufenes Quecksilber, kann das Einatmen der Dämpfe über längere Zeit zu einer chronischen Quecksilberbelastung führen.

#### Sofort-/Laienhilfe

Ein Giftinformationszentrum zur Einschätzung der Gefährdung befragen. Das zerbrochene Thermometer vorsichtig aufnehmen und ausgelaufenes Quecksilber sorgfältig entfernen. Entsorgung als Sondermüll! Den Raum gut lüften.

\*\* Empfehlung: Espumisan® Emulsion

# Gefährliche Produkte

## Fleckenentferner

### Inhaltsstoffe

„Neue“ Fleckenentferner enthalten Testbenzin, Aceton, Butylacetat, Alkohole und Tenside.

„Alte“ Fleckenentferner und „Spezial-Fleckenwasser“ können chlorierte Kohlenwasserstoffe in hoher Konzentration und andere stark giftige Substanzen enthalten.

### Symptome

Auffälligstes Symptom bei chlorierten Kohlenwasserstoffen ist der charakteristische Mundgeruch. Achtung: ca. 30 % der Bevölkerung können diesen nicht wahrnehmen. Es kann zu Reizungen der Schleimhäute des Magen-Darm-Traktes, Rauschzuständen, Krämpfen, Kreislaufkollaps und Herzrhythmusstörungen kommen. Husten und Atemnot können zusammen mit einem typischen Benzingeruch auf ein testbenzinhaltiges Mittel hinweisen.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.  
Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen.**  
**Produkt oder Verpackung bereithalten!**

## Frostschutzmittel/Enteiser

### Inhaltsstoffe

Frostschutzmittel und Enteiser enthalten zu meist Glykole und/oder Alkohole.

### Symptome

Rauschzustand, außerdem Nierenschädigung bis Nierenversagen möglich.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.  
Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen.**  
**Produkt oder Verpackung bereithalten!**

## G Geschirrreiniger

(für Spülmaschinen)

### Inhaltsstoffe

Geschirrreiniger (Granulat oder Tabs) enthalten Disilikate, Natriumcarbonat, -citrat oder -hydrogencarbonat als Granulat oder Tabs.

### Symptome

Auf der Haut und den Schleimhäuten in Rachen, Speiseröhre und Magen sowie auf der Hornhaut des Auges sind Reizungen bis Verätzungen möglich.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.  
Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen.**  
**Produkt oder Verpackung bereithalten!**

## Glasreiniger

### Inhaltsstoffe

Glasreiniger enthalten Tenside, Alkohol, evtl. Ammoniaklauge und Glykole.

### Symptome

Abhängig von der Zusammensetzung:  
Rauschzustand bis Bewusstseinstrübung, Übelkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall; Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Einen **Entschäumer\*\*** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen. Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.  
**Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!**

## Grillanzünder/Lampenöl

(u. a. brennbare Flüssigkeiten)

### Inhaltsstoffe

Flüssige Grillanzünder und Lampenöle enthalten Erdöldestillate, wie Petroleum oder Paraffin.

Bei festen Grillanzündern sind die Erdöldestillate an eine feste Matrix gebunden.

### Symptome

Anfangs Husten, oft mit Erbrechen verbunden. Im weiteren Verlauf sind Luftnot und schwere Lungenschädigungen möglich.  
Achtung: Bei Kleinkindern können schon geringste Mengen von flüssigem Grillanzünder oder Lampenöl lebensbedrohliche Komplikationen auslösen.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.  
Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen.**  
**Produkt oder Verpackung bereithalten!**

\*\* Empfehlung: Espumisan® Emulsion

# Gefährliche Produkte

## I) Insektizide

### Inhaltsstoffe

Insektizide enthalten meist Pyrethrum/Pyrethroide oder Organophosphate, evtl. weitere Inhaltsstoffe.

### Symptome

Abhängig von der Zusammensetzung können Übelkeit, Erbrechen, Tränen- und Speichel- fluss, enge Pupillen, Koma, Krämpfe, Herzrhythmus- und Atemstörungen auftreten.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.

Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen.**

**Produkt oder Verpackung bereithalten!**

## K) Klarspüler

### Inhaltsstoffe

Klarspüler enthalten vorwiegend Tenside sowie auch schwache Säuren.

### Symptome

Nach Verschlucken stehen die schleimhautreizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und die Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Einen **Entschäumer\*\*** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.

**Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!**

## Knicklichter/Leuchtstäbe

### Inhaltsstoffe

Knicklichter und Leuchtstäbe enthalten Phthalate.

### Symptome

Nach Verschlucken geringer Mengen meist nur leichte schleimhautreizende Wirkung mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen und Durchfall. Am Auge teilweise starke Reizwirkung möglich.

### Sofort-/Laienhilfe

Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen. Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

**Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!**

\*\* Empfehlung: Espumisan® Emulsion



# Gefährliche Produkte

## Kochsalz (Streusalz)

### Inhaltsstoffe

Kochsalz enthält Natriumchlorid. Streusalz besteht vorwiegend aus Kochsalz, teilweise auch anderen Salzen, Farbstoffen und Beigleitstoffen.

### Symptome

Bei Verzehr geringer Mengen keine Vergiftungsgefahr, bei größeren Mengen besteht die Gefahr einer Kochsalzvergiftung mit Magen-Darm-Beschwerden, Fieber, Bewusstseinseintrübung bis Koma, Krampfanfällen, Kreislaufstörung bis Kreislaufschok.

### Sofort-/Laienhilfe

Maximal ein Glas Flüssigkeit (stilles Wasser, Tee oder Saft) trinken.

**Ein Giftinformationszentrum konsultieren, um die Gefährdung einzuschätzen!**

**Bei auffälligen Symptomen (wiederholtes Erbrechen, Kreislauf- und/oder Bewusstseinsstörungen) sofort den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen!**

## Klebstoffe

### Inhaltsstoffe

Klebstoffe enthalten verschiedene Lösungsmittel. Es gibt auch lösungsmittelfreie Klebstoffe.

### Symptome

Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schwindel, Rauschzustände, Herzrhythmusstörungen. Bei lösungsmittelfreien Produkten sind maximal Magen-Darm-Beschwerden zu erwarten.

### Sofort-/Laienhilfe

Klebstoffe sind, mit Ausnahme von Spezialklebstoffen, nur in größeren Mengen bedenklich.

### Nach Augenkontakt:

**Umgehend mit Wasser spülen und Augenlider offen halten, bis der Klebstoff ausgehärtet ist!**

### Haut und Schleimhäute:

Schnelle und vorsichtige Entfernung von frischen Klebstoffresten mit lauwarmem Wasser oder verdünnter Seifenlösung. Verklebte Haut oder Schleimhaut darf niemals mit Lösungsmitteln gereinigt werden! Grobe mechanische Maßnahmen sollten wegen erheblicher Verletzungsgefahr unterbleiben. Wenn nötig, Maßnahmen der Ersten Hilfe durchführen.

### Ein Giftinformationszentrum befragen.

**Bei Verklebung im Bereich der Augenlider oder im Mund ist sofortige Arztvorstellung erforderlich. Notfalls den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen! Produkt oder Verpackung bereithalten!**

## Knopfbatterien

### Inhaltsstoffe

Knopfbatterien enthalten verschiedene Metalle und Metalloxide sowie als Elektrolyte teilweise ätzende Säuren oder Laugen.

### Symptome

Bleibt eine Knopfzelle nach Verschlucken in der Speiseröhre stecken, kann es innerhalb weniger Stunden zu schweren Schädigungen kommen. Anzeichen dafür können Schmerzen hinter dem Brustbein und Schluckbeschwerden sein. Achtung: Auch ohne Symptome ist eine Schädigung nicht auszuschließen!

### Sofort-/Laienhilfe

**Nach Verschlucken einer Knopfbatterie sollte in jedem Fall sofort die Notaufnahme einer Klinik aufgesucht werden, damit die Lage im Magen-Darm-Trakt ermittelt werden kann (Röntgenaufnahme). Um Zeitverzögerungen zu vermeiden bei größeren Entfernungen den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen.**

Alles Weitere entscheidet der Arzt.

## L Lache/Lackverdünner

### Inhaltsstoffe

Lache und Lackverdünner enthalten Lösungsmittel in verschiedener Zusammensetzung. Es gibt auch lösungsmittelfreie Lache.

### Symptome

Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Schwindel, Rauschzustände, Herzrhythmusstörungen. Bei lösungsmittelfreien Produkten sind maximal Magen-Darm-Beschwerden zu erwarten.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.  
Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen. Produkt oder Verpackung bereithalten!**

## N Nagellackentferner

### Inhaltsstoffe

Nagellackentferner können u.a. Aceton, Ethyl- und Butylacetat, Isopropanol, Glykole enthalten.

### Symptome

Brennen im Mund und im Magen, Erbrechen, unter Umständen Müdigkeit, Schwindel und Kopfschmerzen, Rauschzustände.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen. Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.

**Ein Giftinformationszentrum befragen. Produkt oder Verpackung bereithalten!**

# Gefährliche Produkte

## P Parfüm/Rasierwasser

### Inhaltsstoffe

Parfüm und Rasierwasser enthalten diverse Alkohole und Parfümol.

### Symptome

Im Regelfall nur geringfügige lokale Reizungen, möglicherweise Rauschzustände.

### Sofort-/Laienhilfe

Trinken von gesüßtem Tee. **Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!**

## Pilze

### Inhaltsstoffe

Pilze können je nach Pilzart sehr unterschiedliche Giftstoffe enthalten. Am gefährlichsten sind Vergiftungen durch den Knollenblätterpilz. Dieser kann schon in geringen Mengen zu lebensbedrohlichen Leber- und Nierenschädigungen führen.

**Wichtig:** Unverträglichkeiten sind auch durch Speisepilze möglich, wenn diese unsachgemäß gelagert, zubereitet oder wieder aufgewärmt worden sind. Deshalb können die nachfolgenden Symptome auch nach dem Genuss von Speisepilzen auftreten.

### Symptome

Am häufigsten sind Übelkeit, Erbrechen und Durchfall, bei einigen Pilzen auch Verirrtheit, Krampfanfälle, Atem- und Kreislaufbeschwerden. Achtung: Die Symptome einer Knollenblätterpilz-Vergiftung treten erst 5 bis 24 Stunden nach der Mahlzeit auf!

### Sofort-/Laienhilfe

**Unbekannte Pilze sollten immer durch einen Pilzsachverständigen (Pilzberater) identifiziert werden!**

**Zur Gefährdungseinschätzung unverzüglich ein Giftinformationszentrum befragen!**

Hier können auch Kontaktdaten von Pilzberatern erfragt werden.

Grundsätzlich sollten von selbst gesammelten Pilzen eine angemessene Zeit Putzreste sowie ggf. auch Reste der Mahlzeit aufgehoben werden. Damit kann beim Auftreten von Vergiftungssymptomen besser geklärt werden, welche Pilze verzehrt wurden.

## S Spülmittel (Handspülmittel)

### Inhaltsstoffe

Spülmittel enthalten vor allem Tenside.

### Symptome

Nach Verschlucken stehen schleimhautreizende Wirkungen mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Einen **Entschäumer\*\*** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen. **Arzt oder ein Giftinformationszentrum befragen!**

## T Tabak

### Inhaltsstoffe

Tabak enthält u.a. Nikotin.

### Symptome

Bauchschmerzen, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Speichel- und Tränenfluss, Brennen in Mund, Speiseröhre und Magen; Zittern, Kopfschmerz, Schwindel, Müdigkeit, Schwitzen, Blässe, Krampfanfälle, Muskelschwäche, Kreislaufzusammenbruch, evtl. Atemlähmung.

### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen. Wenn nötig, Maßnahmen der Ersten Hilfe durchführen.  
**Zur Gefährdungseinschätzung unverzüglich ein Giftinformationszentrum befragen!**

\*\* Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**

## Gefährliche Produkte

### W Waschmittel

#### Inhaltsstoffe

Waschmittel enthalten vor allem Tenside.

#### Symptome

Nach Verschlucken stehen schleimhautreizende Wirkungen mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

#### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Einen **Entschäumer\*\*** (Dosierungsanleitung!) geben; danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.  
Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.  
**Ein Giftinformationszentrum befragen.** **Produkt oder Verpackung bereithalten!**

### WC-Reiniger

#### Inhaltsstoffe

WC-Reiniger können neben Tensiden auch ätzende Substanzen enthalten.

#### Symptome

Auf der Haut und den Schleimhäuten in Rachen, Speiseröhre und Magen sowie auf der Hornhaut des Auges sind Reizungen bis Verätzungen möglich.

#### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Nach Verschlucken etwas Flüssigkeit trinken lassen.  
Bei Haut- oder Augenkontakt mit Leitungswasser abspülen.  
**Ein Giftinformationszentrum befragen.** **Produkt oder Verpackung bereithalten!**

### WC-Steine/-Duftspüler

#### Inhaltsstoffe

WC-Steine/-Duftspüler enthalten vor allem Tenside.

#### Symptome

Nach Verschlucken stehen schleimhautreizende Wirkungen mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchmerzen, Durchfall und Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

#### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Einen **Entschäumer\*\*** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.  
**Ein Giftinformationszentrum befragen.** **Produkt oder Verpackung bereithalten!**

### Weichspüler

#### Inhaltsstoffe

Weichspüler enthalten vor allem Tenside.

#### Symptome

Nach Verschlucken stehen schleimhautreizende Wirkungen mit Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall und Schaumbildung im Vordergrund. Gefährdung durch Atemstörungen nach Erbrechen von Schaum.

#### Sofort-/Laienhilfe

**Erbrechen vermeiden!** Einen **Entschäumer\*\*** geben (Dosierungsanleitung!); danach etwas Flüssigkeit trinken lassen.  
**Ein Giftinformationszentrum befragen.** **Produkt oder Verpackung bereithalten!**



## Immer unter Verschluss!

### Gel-Waschmittelkissen

- Erhöhte Vorsicht gilt beim Einsatz moderner Gel-Kissen mit besonders hoher Waschkraft. Nicht selten fühlen sich kleine Kinder von den oft wie Gummibonbons aussehenden Kissen magisch angezogen!
- Diese Produkte enthalten im Vergleich zu anderen Waschmitteln z.T. deutlich höhere Konzentrationen an schaumbildenden Tensiden. Dadurch sind auf der Haut und den Schleimhäuten in Rachen, Speiseröhre und Magen starke Reizungen möglich.
- Die prall gefüllten Gel-Kissen können schon bei geringem Druck (wie z.B. durch eine Kinderhand) zerplatzen und spritzen dann häufig in Gesicht und Augen. Bei Kontakt mit den Augen sind schwere Augenschäden möglich.



\*\* Empfehlung: **Espumisan® Emulsion**

# Kinder und Pflanzen

Bunte Blüten und vermeintlich leckere Beeren und Früchte vieler Pflanzen können eine Gefahr für Kinder sein. Häufig schmecken giftige Pflanzen bzw. Teile davon unangenehm, so dass die aufgenommenen Mengen gering sind. Trotzdem muss man es nicht darauf ankommen lassen und sollte schon im Vorfeld aktiv werden. Wie immer, ist Wissen auch hier ein entscheidender Helfer.

Substanzen in Pflanzen, die Vergiftungen auslösen können, sind u. a. ätherische Öle, Alkaloide, Gerbstoffe, Blausäure-bildende Glykoside (sog. Cyanogene Glykoside), Toxalbumine und Saponine. Einige dieser Stoffe findet man in hoch wirksamen Arzneimitteln, zumeist in sehr geringen Dosierungen (z. B. Bestandteile des Fingerhuts in Herzmedikamenten).

In unserem Alltag kommen allerorts giftige Pflanzen vor. Wussten Sie, dass der in der Adventszeit so beliebte Weihnachtstern giftig ist und daher nichts in Reichweite von kleinen Kindern zu suchen hat?

Selbst Menschen, die es wissen sollten, werden hin und wieder von der ausgehenden Gefahr bestimmter Pflanzen überrascht. So findet man auch im direkten Umfeld von Kindergärten und Kinderspielplätzen gelegentlich Pflanzen, von denen eine Gefährdung der Kindergesundheit ausgehen kann. Unbekannte Pflanzen sollten daher stets identifiziert werden. Man kann z. B. mit den Pflanzenteilen oder einem Foto zum Gärtner gehen.

Nachfragen bei Giftinformationszentren zeigen, dass bestimmte Pflanzen häufiger für giftig gehalten werden, es tatsächlich aber nicht sind. Die wichtigsten dieser Pflanzen wurden mit in die Liste aufgenommen und sind mit „Risikograd gering“ gekennzeichnet.

## Gefahrenpunkte

Gefahren lauern grundsätzlich da, wo sich Kinder – unbeaufsichtigt – aufhalten und spielen:

- Häusliches Umfeld von Kindern (Wohnung, Balkon und Garten)
- Wohnungen von Verwandten, Bekannten, Spielkameraden ...
- Kinderspielplätze, Kindergärten (Außenanlagen)
- Blumengeschäfte, Pflanzenmärkte
- Heimweg von Kindergarten und Schule
- Parkanlagen, Friedhöfe, in freier Natur (Wälder)

## To-do-Checkliste:

Was **Eltern** wissen und beachten sollten ...

- Sich schon im Vorfeld informieren, z. B. mit der App Kinder und Gift (download via [www.kigiApp.de](http://www.kigiApp.de)).
- Pflanzencheck im häuslichen Umfeld (alle risikobehafteten Pflanzen entfernen oder zumindest unerreichbar platzieren).
- Kurzer Pflanzencheck beim Aufenthalt des Kindes in fremden Wohnungen (Großeltern, Freunde, Spielkameraden ...) mit der Bitte, riskante Pflanzen unerreichbar neu zu platzieren.
- Beim Kauf von Pflanzen für Drinnen und Draußen mit Hinweis auf Kinder im Haushalt beraten lassen. Im Zweifelsfall nach Alternativen fragen!
- Kinder draußen stets beaufsichtigen, insbesondere bei Spaziergängen in freier Natur. Auf verdächtige Anzeichen achten: unerklärliches Kauen, Verfärbungen von Mund, Zunge und Zähnen.
- Kindern die folgenden Kinderregeln verinnerlichen.

## To-do-Checkliste:

Was **Kinder** wissen und beachten sollten ... (Kinderregeln)

- Essbares gibt es **nur** von Erwachsenen!
- Niemals Pflanzen oder Teile davon anlecken, in den Mund stecken oder herunterschlucken! Auch dann nicht, wenn diese schön aussehen, gut riechen oder lecker schmecken.
- Eltern Bescheid sagen ist kein Petzen! Sofort einen Erwachsenen informieren, wenn einmal eine Kinderregel „vergessen“ wurde! Auch von einem Spielkameraden. Wichtig für Eltern: **niemals** schimpfen!



# Giftige Pflanzen in Wort und Bild

## Wichtiges zum Lexikon

Hier finden Sie eine **Auswahl\*** beliebter und häufig vorkommender Pflanzen, die für Kinder interessant sein können. **Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.** Weiterführende Informationen erhalten Sie z.B. im Buchhandel, im Internet (z.B. [botanikus.de](http://botanikus.de)) und/oder fragen Sie immer auch gezielt beim Pflanzenkauf nach.

**WICHTIG!** Unbekannte Pflanzen sollten identifiziert werden, z.B. ein Foto machen und an ein Giftinformationszentrum senden. Schon beim begründeten Verdacht einer Vergiftung durch eine Pflanze sollte der Rat eines Experten herangezogen werden (z.B. Anruf bei einem Giftinformationszentrum). Beim Auftreten schwerwiegender Symptome, wie z.B. Benommenheit, Atemnot oder Lähmungserscheinungen, gleich den Rettungsdienst (Notruf 112) verständigen. Wenn Milchsaft bzw. Pflanzensaft in das Auge gelangt, immer sofort das Auge unter fließendem Wasser für mindestens 10 Minuten spülen und ggf. einen Augenarzt aufsuchen.

**Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen** erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

\* Kriterien für die Aufnahme in die Auflistung: Anfragehäufigkeit in deutschen Giftinformationszentren, Risiko, Verbreitung und Attraktivität für Kinder (Beeren, Früchte ...)

## Begriffserläuterungen

- Der Begriff „**Magen-Darm-Beschwerden**“ umfasst Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen.
- Der Begriff „**ganze Pflanze**“ umfasst auch die unterirdischen Teile (Zwiebeln, Knollen) sowie die Blüten, Früchte und Samen, sofern nicht anders angegeben.

## Einstufung des Vergiftungsrisikos

(= Risikograd):

- gering = leichte Symptome möglich
- mittel = mittelschwere Symptome möglich
- hoch = schwere Symptome bis tödliche Vergiftungen möglich

## Wissenschaftliche Literaturtipps

Die hier aufgeführten Informationen zum Thema „Giftige Pflanzen“ beruhen auf den folgenden wissenschaftlichen Quellen:

- Mühlendahl: Vergiftungen im Kindesalter (2003)
- Frohne, Pfänder: Giftpflanzen (2004)
- Teuscher, Lindequist: Biogene Gifte (2010)
- Bundesgesundheitsblatt 11/2019 „Risiko Pflanze – Ein neuer Ansatz zur Einschätzung des Vergiftungsrisikos für Kleinkinder“
- Erfahrungen und Fallberichte des Gemeinsamen Giftinformationszentrums Erfurt

## A) Affenbrotbaum o. Geldbaum

*Crassula arborescens*



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze ist ungiftig

Symptome: nach Aufnahme größerer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: keine

## Aronstab

*Arum maculatum* u.a.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Kalziumoxalat

## Alpenveilchen

*Cyclamen sp.*



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanz: Cyclamin (Triterpensaponin)

## Bärenklau

*Heracleum sp.*



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze (auch bei Hautkontakt!)

Symptome: nach Sonnenlichtexposition verbrennungsähnliche Hautreaktionen mit Rötung und Blasenbildung (Photodermatitis)

Giftige Substanz: Furanocumarine

**Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen** erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptomschwere nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

# Giftige Pflanzen in Wort und Bild

## Begonie o. Schiefblatt

Begonia sp. (nicht alle Arten!)



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

**Giftige Substanzen:** Oxalsäure, Kalziumoxalat

## Bilsenkraut

Hyoscyamus niger



Risikograd: hoch

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** weite Pupillen und Sehstörungen, Mundtrockenheit, Sprech- und Schluckstörungen, starke Unruhe und Panikattacken, Fieber, Krampfanfälle, Koma, Kreislaufstörungen möglich

**Giftige Substanzen:** Hyoscyamin, Scopolamin, Atropin (Alkaloide)

## Birkenfeige

Ficus benjamina



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze ist ungiftig, Milchsaft kann reizend sein

**Symptome:** nach Aufnahme größerer Mengen maximal leichte Magen-Darm-Beschwerden, allergische Hautreaktionen möglich

**Giftige Substanz:** keine

## D Dieffenbachie

Dieffenbachia sp.



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

**Giftige Substanz:** Kalziumoxalat

## E Eberesche

Sorbus aucuparia



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze und rohe reife Beeren – gekocht jedoch essbar

**Symptome:** nach Aufnahme unreifer Früchte maximal Magen-Darm-Beschwerden

**Giftige Substanz:** Cyanogene Glykoside

## Efeutute

Epipremnum sp.



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

**Giftige Substanz:** Kalziumoxalat

## Efeu

Hedera helix



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, allergische Hautreaktionen möglich

**Giftige Substanz:** Saponine

## Eibe

Taxus baccata



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze – nur der rote Samenmantel ist ungiftig

**Symptome:** nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Herzrhythmusstörungen, Atemlähmung möglich

**Giftige Substanz:** Taxane (Diterpene)

**Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen** erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptombreite nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

# Giftige Pflanzen in Wort und Bild

## Einblatt

*Spathiphyllum* sp.



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

**Symptome:** Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

**Giftige Substanz:** Kalziumoxalat

## Eisenhut, Blauer

*Aconitum napellus*



Risikograd: hoch

**Giftige Teile:** ganze Pflanze (auch bei längerem Hautkontakt!)

**Symptome:** Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Taubheitsgefühl, Kribbeln, Krampfanfälle, Herzrhythmusstörungen, Atemlähmung möglich

**Giftige Substanz:** Aconitin (Alkaloid)

## Engelstrompete

*Brugmansia* sp.



Risikograd: hoch

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** weite Pupillen und Sehstörungen, Mundtrockenheit, Sprech- und Schluckstörungen, starke Unruhe und Panikattacken, Fieber, Krampfanfälle, Koma, Kreislaufstörungen möglich

**Giftige Substanzen:** Scopolamin, Hyoscyamin, Atropin (Alkaloide)

## F Fensterblatt

*Monstera* sp.



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

**Giftige Substanz:** Kalziumoxalat

## Fingerhut

*Digitalis* sp.



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Herzrhythmusstörungen möglich

**Giftige Substanzen:** Digitoxin u.a. Glykoside (Cardenolide)

## Goldregen

*Laburnum anagyroides*



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Zittern, Krampfanfälle, Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

**Giftige Substanz:** Cytisin (Alkaloid)

## G Gartenbohne

*Phaseolus vulgaris*



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze und rohe Bohnen – gekocht jedoch essbar

**Symptome:** z.T. heftige Magen-Darm-Beschwerden nach Verzehr roher Bohnen; allergische Hautreaktionen möglich

**Giftige Substanz:** Phasin (Lectin)

## H Heckenkirsche

*Lonicera* sp.



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden

**Giftige Substanzen:** Bitterstoffe, Saponine, Spuren von Alkaloiden und Cyanogenen Glykosiden

**Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen** erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptombreite nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

# Giftige Pflanzen in Wort und Bild

## Herbstzeitlose

*Colchicum autumnale*



Risikograd: hoch

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** nach Aufnahme heftige Magen-Darm-Beschwerden, Kreislaufstörungen, Multiorganversagen möglich

**Giftige Substanz:** Colchicin (Alkaloid)

## Holunder

*Sambucus sp.*



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze und rohe reife Beeren – gekocht jedoch essbar

**Symptome:** z.T. heftige Magen-Darm-Beschwerden nach Verzehr roher Beeren

**Giftige Substanzen:** Sambunigrin (Cyanogenes Glykosid), Saponine

## K Kirschchlorbeer

*Prunus laurocerasus*, syn.: *Laurocerasus officinalis*



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze und unreife Früchte – reife Früchte sind ungiftig

**Symptome:** nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

**Giftige Substanz:** Prunasin (Cyanogenes Glykosid)

## Korallenbeere o. Korallenstrauch

*Solanum pseudocapsicum*



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze und unreife Früchte – reife Früchte sind ungiftig

**Symptome:** nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

**Giftige Substanz:** Solanin (Alkaloid)

## L Ladypalme

*Zamioculcas sp.*



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** Haut- und Schleimhautreizung, im Mund- und Rachenraum auch Schwellungen möglich, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

**Giftige Substanz:** Kalziumoxalat

## Lebensbaum

*Thuja sp.*



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** starke Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme z.T. heftige Magen-Darm-Beschwerden, allergische Hautreaktionen möglich

**Giftige Substanz:** Ätherische Öle (Terpene)

## Liguster

*Ligustrum vulgare*



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden

**Giftige Substanzen:** Bitterstoffe und Gerbstoffe

# Giftige Pflanzen in Wort und Bild

## M Mahonie

*Mahonia aquifolium*



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze und rohe reife Beeren – gekocht jedoch essbar

**Symptome:** nach Aufnahme unreifer Früchte maximal Magen-Darm-Beschwerden

**Giftige Substanzen:** Magnoflorin, Berberin (Alkaloide)

## Maiglöckchen

*Convallaria majalis*



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** nach Aufnahme geringer Mengen Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Herzrhythmusstörungen möglich

**Giftige Substanzen:** Convallatoxin (Cardenolid), Saponine

## N Nachtschatten, Bittersüßer

*Solanum dulcamara*



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze und unreife Früchte – reife Früchte sind fast ungiftig

**Symptome:** nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

**Giftige Substanz:** Solanin (Alkaloid)

## O Oleander o. Rosenlorbeer

*Nerium oleander*



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Herzrhythmusstörungen möglich

**Giftige Substanz:** Oleandrin (Cardenolid)

## R Rhododendron o. Azalee

*Rhododendron sp.*



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden, Herzrhythmusstörungen, Krampfanfälle, Atemlähmung möglich

**Giftige Substanzen:** Andromedotoxin syn. Grayanotoxin (Diterpen)

## P Pfaffenhütchen o. Spindelstrauch

*Euonymus europaeus*



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** nach Aufnahme z. T. heftige Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden möglich

**Giftige Substanzen:** Steroidglykoside (Cardenolide), Alkaloide

## Rittersporn

*Delphinium sp.*



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** nach Aufnahme geringer Mengen Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

**Giftige Substanzen:** Delphinin u. a. (Alkaloide)

**Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen** erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptombreite nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

# Giftige Pflanzen in Wort und Bild

## Ritterstern o. Amaryllis

Hippeastrum sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme z.T. heftige Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Lycorin (Alkaloid)

## Schneebeere o. Knallerbse

Symporicarpos albus



Risikograd: gering

Giftige Teile: Beeren

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Alkaloide, Saponine

## Seidelbast, Gemeiner

Daphne mezereum



Risikograd: mittel

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: starke lokale Reizwirkung mit Blasenbildung, nach Aufnahme heftige Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Mezerein (Terpen)

## Stechpalme

Ilex sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: nach Aufnahme geringer Mengen leichte Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden möglich

Giftige Substanzen: Purin-Alkaloide, Triterpene, Saponine u.a.

## S) Scheinzypresse

Chamaecyparis sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme größerer Mengen Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Ätherische Öle (Terpene)

## Schneeglöckchen

Galanthus sp.



Risikograd: gering

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme z.T. heftige Magen-Darm-Beschwerden

Giftige Substanzen: Lycorin, Galantamin u.a. (Alkaloide)

## Stechapfel

Datura sp.



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: weite Pupillen und Sehstörungen, Mundtrockenheit, Sprech- und Schluckstörungen, starke Unruhe und Panikattacken, Fieber, Krampfanfälle, Koma, Kreislaufstörungen möglich

Giftige Substanzen: Hyoscyamin, Scopolamin, Atropin (Alkaloide)

## T) Tollkirsche

Atropa belladonna



Risikograd: hoch

Giftige Teile: ganze Pflanze

Symptome: weite Pupillen und Sehstörungen, Mundtrockenheit, Sprech- und Schluckstörungen, starke Unruhe und Panikattacken, Fieber, Krampfanfälle, Koma, Kreislaufstörungen möglich

Giftige Substanzen: Atropin, Hyoscyamin, Scopolamin (Alkaloide)

# Giftige Pflanzen in Wort und Bild

## Tomate

*Lycopersicon esculentum*



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze und unreife Früchte – reife Früchte sind essbar

**Symptome:** nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

**Giftige Substanz:** Solanin (Alkaloid)

## Tulpe

*Tulipa sp.*



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme größerer Mengen z.T. heftige Magen-Darm-Beschwerden

**Giftige Substanzen:** Tulipin (Glycoprotein), Tuliposid, Lectin

## W Wasserschierling

*Cicuta virosa*



Risikograd: hoch

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** Magen-Darm-Beschwerden, starke Unruhe, Krampfanfälle, Kreislaufstörungen, Atemlähmung möglich

**Giftige Substanz:** Cicutoxin (Polyin)

## Wicke o. Platterbse

*Lathyrus sp., Vicia sp.*



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** nach einmaliger Aufnahme maximal Magen-Darm-Beschwerden

**Giftige Substanzen:** Aminopropionitril (*Lathyrus sp.*) bzw. Vicin (*Vicia sp.*)

## Wunderbaum o. Rizinus

*Ricinus communis*



Risikograd: hoch

**Giftige Teile:** ganze Pflanze

**Symptome:** nach Aufnahme heftige Magen-Darm-Beschwerden, Kreislaufstörungen, Multiorganversagen möglich

**Giftige Substanz:** Rizin (Lectin)

## Weihnachtsstern

*Euphorbia pulcherrima*



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** Milchsäft

**Symptome:** starke Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

**Achtung:** am Auge schwere Schäden möglich!

**Giftige Substanz:** Terpenester

## Wolfsmilchgewächse

*Euphorbiaceae*



Risikograd: mittel

**Giftige Teile:** Milchsäft

**Symptome:** starke Haut- und Schleimhautreizung, nach Aufnahme Magen-Darm-Beschwerden

**Achtung:** am Auge schwere Schäden möglich!

**Giftige Substanz:** Terpenester

## Z Zwergmispel

*Cotoneaster sp.*



Risikograd: gering

**Giftige Teile:** ganze Pflanze – Beeren sind fast ungiftig

**Symptome:** nach Aufnahme geringer Mengen maximal Magen-Darm-Beschwerden, bei größeren Mengen Kreislaufbeschwerden und Atemstörungen möglich

**Giftige Substanz:** Prunasin (Cyanogenes Glykosid)

**Die Einstufung des Vergiftungsrisikos durch die aufgeführten Pflanzen** erfolgt anhand der beim Kind zu erwartenden Symptombreite nach Aufnahme einer geringen Menge (bis zu 5 Beeren oder wenige Blüten/Blätter/andere Pflanzenteile). Nach Aufnahme größerer Mengen sollte immer ein Giftinformationszentrum konsultiert werden!

## Giftinformationszentren – Notrufnummern

Berlin

(030) 192 40

Giftnotruf der Charité

Charité – Universitätsmedizin **Berlin**  
Campus Benjamin Franklin  
Hindenburgdamm 30  
12203 Berlin

[www.giftnotruf.charite.de](http://www.giftnotruf.charite.de)

Freiburg

(0761) 192 40

Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg  
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin  
Breisacher Straße 86 b  
79110 Freiburg  
[www.uniklinik-freiburg.de/giftberatung](http://www.uniklinik-freiburg.de/giftberatung)

München

(089) 192 40

Giftnotruf München

Klinikum rechts der Isar  
Technische Universität München  
Ismaninger Straße 22  
81675 München

[www.toxikologie.mri.tum.de/de/giftnotruf-muenchen](http://www.toxikologie.mri.tum.de/de/giftnotruf-muenchen)

Bonn

(0228) 192 40

Informationszentrale gegen Vergiftungen  
Universitätsklinikum Bonn  
Zentrum für Kinderheilkunde  
ELKI (Eltern-Kind-Zentrum), B 30.3  
Venusberg-Campus 1  
53127 Bonn  
[www.gizbonn.de](http://www.gizbonn.de)

Göttingen

(0551) 192 40

Giftinformationszentrum-Nord der Länder  
**Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig Holstein** (GIZ-Nord)  
Universitätsmedizin Göttingen  
Georg-August-Universität  
Robert-Koch-Straße 40  
37075 Göttingen  
[www.giz-nord.de](http://www.giz-nord.de)

Österreich (0043) (1) 406 43 43

Vergiftungsinformationszentrale (VIZ)  
Gesundheit Österreich GmbH  
Stubenring 6  
A-1010 Wien  
[www.goeg.at/Vergiftungsinformation](http://www.goeg.at/Vergiftungsinformation)

Erfurt

(0361) 73 07 30

Gemeinsames Giftinformationszentrum der  
Länder **Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen**  
HELIOS Klinikum Erfurt GmbH  
Nordhäuser Straße 74  
99089 Erfurt  
[www.ggiz-erfurt.de](http://www.ggiz-erfurt.de)

Mainz

(06131) 192 40

Giftinformationszentrum der Länder  
**Rheinland-Pfalz und Hessen sowie für das Saarland**  
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Langenbeckstraße 1  
Gebäude 601  
55111 Mainz  
[www.unimedizin-mainz.de/giz](http://www.unimedizin-mainz.de/giz)

Schweiz

145 (innerhalb der Schweiz)

Tox Info Suisse  
Freiestraße 16  
CH-8032 Zürich  
[www.toxinfo.ch](http://www.toxinfo.ch)

**Quelle** der hier gemachten Angaben zu den  
Giftinformationszentralen ist das Bundesamt für  
Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit  
(BVL) mit Stand vom April 2024,  
[www.bvl.bund.de](http://www.bvl.bund.de)

**Adressen von Giftinformationszentren in weiteren Ländern** können in den deutschen Gift-informationszentren erfragt werden oder sind auf der Internetseite der Weltgesundheitsorganisation (WHO) unter: [apps.who.int/poisoncentres](http://apps.who.int/poisoncentres) zu finden.

## Impressum

### Herausgeber

Berlin-Chemie AG  
Produktmanagement Espumisan®  
Glienicker Weg 125  
12489 Berlin

### Medizinisch-pharmazeutische Beratung

Giftnotruf Erfurt  
Gemeinsames Giftinformationszentrum  
der Länder Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen  
HELIOS Klinikum Erfurt GmbH  
Nordhäuser Straße 74  
99089 Erfurt

Dr. rer. nat. Dagmar Prasa  
Leiterin des Gemeinsamen Giftinformationszentrums  
Dr. rer. nat. Anne Stürzebecher  
Fachapothekerin für Klinische Pharmazie

25. überarbeitete Auflage  
Stand: April 2024  
© 2024 Berlin-Chemie AG

# Große Hilfe für kleine Bäuche



## Espumisan® Emulsion

ist geeignet für Säuglinge und Kleinkinder. Bei **gasbedingten 3-Monatskoliken** kann sie schnell und sanft helfen.

- Individuell dosierbar
- Ohne Zucker, Alkohol, Lactose, Farbstoffe und Aromen
- Auch zugelassen als Erste Hilfe bei Tensidvergiftungen

Espumisan® Emulsion. Wirkstoff: Simeticon. **Anwendungsgebiete:** Zur symptomatischen Behandlung gasbedingter Magen-Darm-Beschwerden, wie z. B. Blähungen (Meteorismus), Völlegefühl, Säuglingskoliken (Dreimonatskoliken). Zur Vorbereitung von Untersuchungen im Bauchbereich, wie z. B. Röntgen, Sonografie (Ultraschall) und Gastrokopie. Als Entschäumer bei Vergiftungen mit Spülmitteln (Tensiden). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. BERLIN-CHEMIE AG, 12489 Berlin.



Kennen Sie schon unsere  
anderen **Espumisan®** Ratgeber?  
Sie finden sie unter  
› [www.espumisan.de](http://www.espumisan.de)

**Kostenlos in Ihrer Apotheke erhältlich**  
oder direkt bei der BERLIN-CHEMIE AG,  
Espumisan®, Postfach 3472,  
38634 Goslar, Fax-Nr. (05321) 31880-20

### Tipp

Für Erwachsene mit Blähungen und  
Völlegefühl: **Espumisan® Perlen** und  
**Espumisan® Gold** (Perlen gegen  
Blähungen, Medizinprodukt, rezeptfrei  
in Apotheken)

**Espumisan® Perlen.** Wirkstoff: Simeticon. **Anwendungsgebiete:** Zur symptomatischen Behandlung gasbedingter Magen-Darm-Beschwerden, wie z. B. Blähungen (Meteorismus), Flatulenz, Völlegefühl. Zur Vorbereitung von diagnostischen Untersuchungen im Bauchbereich, wie z. B. Röntgen und Sonographie (Ultraschall).

**Warnhinweise:** Enthält Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.) (E 218) und Gelborange S (E 110). Packungsbeilage beachten. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. BERLIN-CHEMIE AG, 12489 Berlin.

Stempel